



ÖFFENTLICH

DN.: 2023/0079.1 vom 30.05.2023

Beratungsfolge	Termin	Beratungsstatus
Stadtrat	15.06.2023	beschließend

Sichtvermerke

BM	EB	FB I	FB

Beratungsgegenstand

Neufestsetzung der Preise des Essens in der OGS und der Mensa

Geänderter Beschlussvorschlag:

1. Mit Beginn des Schuljahres 2023/24 zum 01.08.2023 werden die Preise des Mittagessens in den offenen Ganztagschulen der Lamberti- und Marienschule sowie in der Mensa des Schulzentrums um 16 % bzw. 15 % erhöht und mit 2,90 € bzw. 3,45 € festgesetzt.
2. Der Rat ermächtigt den Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport in einer Sitzung vor Beginn des Schuljahres 2024/25 eine weitere Preisanpassung vorzunehmen.
3. Als durchschnittlicher Einkaufspreis für ein Schulessen wird ein Betrag von maximal 3,70 € festgelegt. Die nicht gedeckten Kosten werden aus Mitteln des Haushalts finanziert.

Sachdarstellung aus der Ursprungsvorlage 2023/0079 zur ASKS-Sitzung am 16.05.2023:

Seit dem Umstieg der Mensen der OGS Lambertischule, der OGS Marienschule und der Mensa im Schulzentrum auf den Caterer Fa. apetito AG aus Rheine zum Schuljahr 2014/15 ist der Preis, den die Eltern für das Mittagessen ihrer Kinder an die Stadt Ochtrup entrichten, unverändert geblieben und beträgt seither 2,50 € in der Grundschule und 3,00 € in den weiterführenden Schulen. Der Träger der OGS von-Galen-Schule hat sich ebenfalls an diesem Preisniveau orientiert.

Die am Verbraucherpreisindex für die Lebenshaltung abzulesende allgemeine Inflation seit 2014 (Index 99,5) bis 2020 (Index 105,8) verlief zunächst unspektakulär, entwickelte dann aber eine hohe Dynamik in 2021 (Index 109,1) und 2022 (Index 117,7). Diese Dynamik spiegelt sich auch in den letzten Preisanpassungen der Fa. apetito wider mit einer durchschnittlichen Erhöhung von +5,4% zum 01.04.2022 und +8,7% zum 20.03.2023. Daneben sind zum Teil die Produktmengen reduziert worden, was eine zusätzliche „versteckte“ Preiserhöhung bedeutet.

Die von den Eltern erhobenen Entgelte für das Mittagessen sind nicht mehr auskömmlich, für jedes ausgegebene Essen zahlt der Schulträger beim Wareneinkauf zu, wobei die anfallenden Personalkosten und auch Investitionen in Raum und Ausstattung sowie der laufende Unterhalt und Energieverbrauch der Mensen nicht im Endpreis kalkuliert sind. Es sollte daher aus Sicht der Verwaltung -beginnend ab dem Schuljahr 2023/24- ein neuer Preis für das Mittagessen in den Mensen der Grund- und weiterführenden Schulen festgelegt werden, der zumindest für die nächsten 2 bis 3 Schuljahre, in denen weiterhin von einer hohen Inflation ausgegangen wird, von Bestand ist.

Es wird insgesamt eine Preiserhöhung zum 01.08.2023 um 30% vorgeschlagen. Konkret würde der Essenspreis damit an den Grundschulen von 2,50 auf 3,25 € und an den weiterführenden Schulen von 3,00 auf 3,90 € steigen.

Bei der vorgeschlagenen 30%igen Preiserhöhung ist zu bedenken, dass damit von 2014 bis z.B. 2026 eine Zeitspanne von 12 Jahren abgedeckt wird, was die Erhöhung mit durchschnittlich 2,5% pro Jahr relativiert. Auch wird darauf hingewiesen, dass für Schülerinnen und Schüler mit Münsterlandkarte die Kosten für das gemeinschaftliche Mittagessen in der Schule (auch in der KiTa) im Rahmen der SGB II-Leistungen für Bildung und Teilhabe vollständig aus Bundesmitteln übernommen werden. Der Schulträger beantragt dafür die Erstattung des Essensgeldes monatlich über den für den Kreis Steinfurt zuständigen Dienstleister Sodexo Pass GmbH.

Auch ein Vergleich zu den Essenspreisen in den Nachbarkommunen ist in diesem Zusammenhang interessant. In Steinfurt, Neuenkirchen und Metelen werden derzeit Essenspreise von 3,20 € bis 3,40 € an den Grundschulen und zwischen 3,30 € und 4,30 € an den weiterführenden Schulen erhoben. Die Gemeinde Wettringen denkt aktuell ebenfalls über eine Anhebung nach.

Ergänzung zur Sachvorlage zur Ratssitzung am 15.06.2023:

In seiner Sitzung vom 16.05.2023 wurde die Verwaltung vom Ausschuss für Schule, Kultur und Sport (ASKS) beauftragt, den von ihr gemachten Beschlussvorschlag dahingehend abzuändern, dass anstatt einer 30 %igen Erhöhung der Essenspreise dem Rat zunächst lediglich eine 15 %ige Erhöhung zur Entscheidung vorzulegen. Der ASKS soll dann in einer Sitzung vor der Schulanmeldung für das Schuljahr 2024/25 über eine weitere Preisanpassung entscheiden.

In der Sitzung wurde verdeutlicht, dass die Preissteigerungen dazu geführt haben, dass es fast unmöglich geworden ist, mit den bisher veranschlagten Menüpreisen eine ausgewogene, abwechslungsreiche und schmackhafte Menügestaltung zu finanzieren. Der Versuch, innerhalb des finanziellen Rahmens zu bleiben, führte in der jüngsten Vergangenheit dazu, dass die Auswahl der Gerichte immer kleiner wurde und zuletzt nur noch die günstigsten Gerichte angeboten werden konnten.

Wie aus diesen beispielhaften Menüs der Mensa des Schulzentrums zu ersehen ist, kostete ein Menü in 2019 durchschnittlich 2,81 € und aktuell 3,56 €.

Hackbraten (Kartoffeln, Gemüse)	3,12 € (2019)	3,86 € (2023)	+ 23,7 %
Currywurst (Kräuterkartoffeln)	2,48 € (2019)	2,87 € (2023)	+ 15,7 %
Hähnchenschnitzel (Kartoffelgratin)	2,96 € (2019)	3,93 € (2023)	+ 32,8 %
Seelachsfilet (Kartoffelpüree, Spinat)	3,16 € (2019)	4,04 € (2023)	+ 27,8 %
Rührei (Kräuterkartoffeln, Gemüse)	2,34 € (2019)	3,12 € (2023)	+ 33,3 %
Durchschnitt	2,81 € (2019)	3,56 € (2023)	+ 26,7 %

Aus diesem Grunde schlägt die Verwaltung vor, die Preise für den Einkauf von den festgesetzten Preisen, die für ein Gericht zu entrichten sind zu entkoppeln. Dem ASKS wird jährlich eine Berechnung des dadurch entstehenden Fehlbetrages vorgelegt.

Umweltrelevanz / Generationengerechtigkeit:

Entfällt

Haushaltsrechtliche Beurteilung:

Aktuell wird mit rd. 100.000 €/Jahr an Erträgen aus Mittagessen kalkuliert. Mit der vorgeschlagenen Preisanpassung um 15 % sind Mehreinnahmen in Höhe von rd. 15.000 €/Jahr verbunden.

Im Jahr 2022 wurden für die OGS der Lamberti- und Marienschule sowie für die Mensa Schulzentrum Essenswaren im Werte von rund 109.000 € beschafft. Da die deutlichen Preiserhöhungen „erst“ ab dem 01.04.2022 bzw. ab dem 20.03.2023 gelten, ist für 2023 mit einem deutlichen Mehraufwand zu rechnen.

Im Auftrag:

Brüggemann